

# Vorsicht gehörloses Kind

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **82 (1988)**

Heft 13-14

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# GZ in Kontakt

## Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (GSV)  
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

### Vorsicht gehörloses Kind

**(wag)** Seit mehreren Jahren steht sie am Strassenrand unmittelbar vor dem Dorfeingang, die weisse Tafel mit der schwarzen Inschrift «Vorsicht gehörloses Kind». Es soll nämlich die Automobilisten zu defensiver Fahrweise veranlassen. Denn nicht nur sind Kinder unberechenbar, tatsächlich ist hier in Gutenswil ein gehörloses Kind daheim.



Guido in der Schule: aktiv.

Damals: Guido Hrachowy ist zwei Jahre alt. Auf Lärm und Geräusche reagiert er kaum. Alarmsignal deshalb für die Eltern, «ist der Bub wirklich gehörlos?» Das ärztliche Gutachten bestätigt diese Befürchtung. Bei der Audiopädagogin Frau Schmid in externer Therapie lernt Guido zuerst einfache Wörter, später auch Sätze sprechen. Ebenso konsequent aber auch die Eigen-therapie im Elternhaus. Guido kommt in den Kindergarten, ist dort mit den guthörenden Gspänli zusammen. Es gibt kaum Schwierigkeiten, die Kindergärtnerin findet sich mit dem gehörlosen Bub gut zurecht.

Die Hrachowys wohnen im Grünen, aber das Haus grenzt an die Strasse. Und obwohl deutlich als Nebenstrasse in bewohntem Gebiet gekennzeichnet, es gibt noch zuviele Autofahrer, die Tempo 50 missachten. Bleibt da nur noch

die Selbsthilfe unzufriedener Bürger. Die erwähnte Tafel «Vorsicht gehörloses Kind» ist also gar nicht fehl am Platz. Guido hört nämlich herannahende Fahrzeuge nicht, auch führt gar kein Trottoir zum Chindsgi oder zum nächsten Dorfplädeli.

#### Erfolgreicher Kampf

Später: Mit sieben Jahren ist Guido schulreif, dank regelmässiger Therapie kann er schon gut Sätze lesen. Was Eltern aber nicht zum voraus ahnen, es kommt zu einem «Machtkampf» zwischen der Schulpflege und dem Elternhaus. Fast stupid: Schulbehörden erheben Einwände gegen Guidos Integration in die Normalschule, der Lehrer hingegen denkt positiv. Nach langem Hin und Her bekommt Guido doch noch einen Platz im Dorfschulhaus. Dazu die Mutter: «Ein Eintritt in eine Gehörlosenschule stand bei

uns nicht zur Diskussion. Guido soll im Elternhaus aufwachsen und wie jedes andere nichtbehinderte Kind in unsere Gesellschaft eingegliedert werden. Warum einem gehörlosen Kind jetzt die Integration verwehren, wenn es später (als Erwachsener) selbst danach verlangt.

#### Neuland für die Lehrerin

Mitte April hat das Langschuljahr begonnen, Guido (zehn) geht jetzt nach Volketswil in die vierte Klasse. Er sitzt im Unterricht ganz vorne, trägt trotz winzigem Hörrest auf beiden Ohren ein Hörgerät. Es nützt etwas, gewisse Laute kann Guido spüren. Unterrichtet wird in Schriftsprache, und damit Guido möglichst viel verstehen kann, trägt die Lehrerin eine Induktionsschleife mit Mikrofon um den Hals. Und natürlich sind auch ihre Mundbewegungen deutlich, das Ablesen kann mühelos erfolgen. Aussenstehende werden sich da fragen, ob der gehörlose Bub den Unterrichtsstoff wirklich lückenlos mitbekommt? Die Lehrerin, Frau Aegerter, die bisher noch nie mit Gehörlosen Kontakt hatte, erachtet einen ersten Erfahrungsbericht noch als verfrüht, glaubt aber an Guidos Chance.

### Heute Doppelnummer:

● Interview	
Ursula Stöckli	3
● Glauben und Leben	4/5
● Ferien und Reisen	7-11
● Nachrichten SVG	12
● Sport	15
● Rätsel	16



Guido auf dem Vita-Parcours.

Fortsetzung Seite 2

### Neue GZ-Mitarbeiterin



Wir freuen uns, Ihnen in dieser Ausgabe unsere neue GZ-Korrespondentin für die Zentralschweiz vorstellen zu dürfen. Ursula Stöckli ist gehörlos und besuchte die Gehörlosenschule in Hohenrain, anschliessend die Sekundarschule in Zürich. Zurzeit absolviert Ursula Stöckli eine Lehre als Zahn-technikerin in Sursee. Wenn Sie mehr über unsere neue Mitarbeiterin erfahren möchten, dann lesen Sie unser Interview in dieser Ausgabe.



## Vorsicht gehörloses Kind



Das ungewöhnliche Schild im Strassenverkehr.

### Kein Fussball

Das Verhältnis mit der Schulbehörde hat sich normalisiert. Guido wird akzeptiert. Wie die Hrachowys sagen, setzt die Eingliederung natürlich auch aktiven Kontakt der Eltern mit der Lehrerschaft voraus. Das Experiment mit einem gehörlosen Kind in der Normalschule ist für Volketswil absolut neu, sie wird nicht nur von der Schulpflege, sondern auch von deren aus der Region mit besonderem Interesse verfolgt. Privilegien für Guido gibt es nicht, er hat das gleiche Pensum zu bewältigen wie seine Kameraden. Es muss aber nebenbei erwähnt werden, dass die Freizeit wirklich zu kurz kommt. Die Mutter: «Während Guidos Klassenkameraden am schulfreien Mittwochnachmittag vielleicht Fussball spielen oder in die Badi gehen, fahren wir jeden zweiten Mittwoch nach Zollikon in die Therapie.» Nicht umsonst, denn Frau Schmid soll nämlich mit der therapeutischen Betreuung hörgeschädigter Kinder nach ihrer Methode schon beachtliche Erfolge erzielt haben.

### Gehörlosenverein Winterthur

## Mitteilung

Am 3. September machen wir eine «Entdeckungsreise» mit Car und Bergbahn.

Der Vorstand

### Sammler-Freak

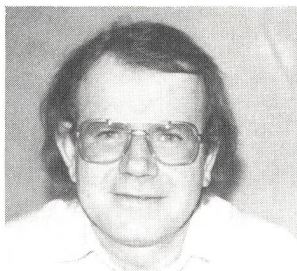
Guido hat wie jedes andere Kind auch Hobbies und Leidenschaften. Die Eltern bezeichnen ihn als Sammlertyp, begehrt sind da Kaffeerahmdeckeli und Briefmarken. Und statt Fussball besucht er regelmässig den CVJM. Dort geht es ähnlich zu wie bei den Pfadis. Zuhause ist Guido nicht alleine, der Bruder Andreas ist zwei Jahre älter. Die Hrachowys haben auch ein Büsi. Hochdeutsch ist die Umgangssprache. Kein Pardon, wenn am Tisch aus Versehen plötzlich Dialekt zur Anwendung kommt: Guido wird dann mürrisch.

Guido ist recht selbständig, er kennt auch die Tücken des Strassenverkehrs. Nicht umsonst ist an seinem Velo das neue blaue Gehörlosensignet angebracht. Und die Tafel an der Strasse? Sie bleibt vorderhand noch dort, und solange sie ihre Daseinsberechtigung hat, besteht auch kein Grund zum Abräumen.

## Achtung! Doppelnummer-Redaktionsschluss

Für die Doppelnummer vom 1. August fällt der Redaktionsschluss auf den 12. Juli 1988.

### Worte zum Geleit



## Der längste Tag!

*Am vergangenen 21. Juni war Sommerbeginn und zugleich längster Tag des Jahres. Das ist zwar schön, wenn man bis fast spät in die Nacht die Sonne geniessen kann. Die folgende Nacht ist dafür die kürzeste des Jahres. Unsere Mitarbeiterin Regine Kober hat dies in doppeltem Sinne zu spüren bekommen. Unsere liebe Post lieferte die Unterlagen mit Verspätung. Ausgerechnet an einem Tag wo es galt eine Doppelnummer zusammenzustellen. Regine war bis spät in die Nacht am Werk und am Morgen früh ging's dann weiter.*

*Die Ferien stehen vor der Tür. Da gilt es einiges zu beachten. Sonst können auch da «lange Tage» entstehen. Aber nicht unbedingt solche an die man sich gerne erinnert. Zum Beispiel, wenn man irgendwo in den grossen Stau gerät. Ferienstimmung, -Tips und -Vorschläge stehen in dieser Nummer im Vordergrund. Unsere Redaktoren haben sich einiges einfallen lassen und versucht, möglichst Unbekanntes für Sie zu entdecken.*

*Laufen die Kirchen rückwärts? Pfarrer Kuhn stellt sich dieser kritischen Frage als Folge der Ereignisse bei der Churer Weihbischofswahl. Pfarrer Ernst Bastian zeichnet uns ein interessantes Porträt des vor 25 Jahren verstorbenen Papstes Johannes XXIII.*

*Nach dem längsten Tag folgt nun heute die umfangreichste GZ die es je gab. Auf ganzen sechzehn Seiten finden Sie hoffentlich viel Spannung und Kurzweil. Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer. Wir melden uns wieder am 1. August mit unserer zweiten Doppelnummer.*

Herzlichst  
Ihr Martin Hintermann

## Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (Am 1. Juli/August je als Doppelnummer)

**Herausgeber:**  
Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen (SVG), Zentralsekretariat  
Feldeggstrasse 71, 8032 Zürich  
Telefon 01 251 05 83

**Redaktion:**  
Gehörlosen-Zeitung  
Quellenstrasse 31, 8005 Zürich  
Telefon 01 44 37 49, Öffnungszeiten  
jeden Montag, 14.00 bis 17.00 Uhr

**Leitender Redaktor:**  
Martin Hintermann

**Redaktoren:**  
Walter Gnos, Elisabeth Hänggi,  
Regine Kober, Irene Stöckli

**Druck und Spedition:**  
Vereinsdruckerei Frauenfeld  
Zürcherstrasse 179  
8500 Frauenfeld  
Telefon 054 21 18 45

**Abonnementspreise:**  
Einzelnummer Fr. 2.—  
Für das halbe Jahr Fr. 18.—  
Jahresabonnement Fr. 34.—  
Ausland Fr. 37.—  
Postcheck-Nr. 30-35953-2 Bern

Die komplette Adressliste aller Gehörlosen- und Hörgeschädigten, -Schulen, -Verbände und Beratungsstellen erscheint jeweils nur in der letzten Quartalsausgabe.

**Verwaltung, Abonnemente, Adressänderungen:**  
Vereinsdruckerei Frauenfeld  
Abonnementsverwaltung  
Zürcherstrasse 179  
8500 Frauenfeld  
Telefon 054 21 18 45

**Zentralbibliothek SVG** (Fachbibliothek): Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich. — **Zentralarchiv SVG:** Gehörlosen- und Sprachheilschule, Inzlingenstrasse 51, 4125 Riehen. — **Berufsschule für Hörgeschädigte:** Fachklassen, Klassen für allgemeinbildenden Unterricht und Weiterbildungsklassen in Bern, Luzern und Zürich; Schulleitung: H. Weber; Sekretariat: E. Schlienger, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Telefon 01 311 53 97. — **Gehörlosenseelsorge:** Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenseelsorge. Neu: Präsident Jean-Pierre Menu, pasteur, Av. Montchoisy 76, 1207 Genf. — **Schweizerischer Gehörlosensbund:** Sekretariat: Elisabeth Faoro, Postfach 3, 1603 Grandvaux, Telefon 021 799 30 91. Regional-Sekretariat Zürich: Langstrasse 62, 8004 Zürich, Telefon 01/241 77 92. — **Schweizerischer Gehörlosensportverband:** Sekretariat: Neu: Brigitte Deplatz, Ackerstrasse 19, 9244 Niederuzwil. — **Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer:** Präsident: W. Gnos, Rosengartenstrasse 58, 8037 Zürich, Telefon 01 42 33 25. — **Schweiz. Vereinigung der Eltern hörgeschädigter Kinder:** Sekretariat: Hedi Ziswiler, Buchfinkenweg 5, 6210 Sursee, Telefon 045 21 37 19. — **Genossenschaft Hörgeschädigten-Elektronik:** Hömelstrasse 17, 8636 Wald, Telefon 055 95 28 88. — **Beratungsstellen für Gehörlose:** **4051 Basel:** Socinstrasse 13, Telefon 061 25 35 84; **3007 Bern:** Mühlemattstrasse 47, Telefon 031 45 26 54; **6002 Luzern:** Frankenstrasse 7, Telefon 041 24 63 37; **9000 St.Gallen:** Oberer Graben 11, Telefon 071 22 93 53; **8057 Zürich:** Oerlikonerstrasse 98, Telefon 01 311 64 53. In anderen Kantonen: Beratungs- und Fürsorgestellen Pro Infirmis oder Stellen der Gebrechlichenhilfe.